

Luxemburg, den 24. Januar 2012

28. Januar 2012 : Sechster Europäischer Datenschutztag Privatleben ist Privatsache

Der Europarat organisiert alljährlich mit Unterstützung der EU-Kommission den Europäischen Datenschutztag, um das Bewusstsein der Bürger im Bereich des Datenschutzes zu stärken.

Die am 28. Januar 1981 zur Unterschrift ausgelegte „Konvention 108“ des Europarats war das erste bindende internationale Rechtsinstrument in diesem Bereich. Seit über 30 Jahren schützt das Gesetz die Bürger vor dem Missbrauch ihrer Daten und sorgt für Transparenz bei der Verarbeitung personenbezogener Informationen.

In diesem Jahr erhält der Datenschutztag besonderes Gewicht, da die Referenztexte des Europarats, der Europäischen Union und der OECD gerade grundlegend überarbeitet werden um der schnell fortschreitenden technischen Entwicklung und den Auswirkungen der Globalisierung Rechnung tragen zu können. Tatsächlich hat sich unser Umfeld in den vergangenen Jahren stark verändert, und diese Veränderungen stellen auch für den Datenschutz eine Herausforderung dar.

Insbesondere die Reform der EU Richtlinie 95/46/EG soll eine wesentliche Stärkung der individuellen Rechte und Ausweitung der Rekursmöglichkeiten der Betroffenen beinhalten und die Kommission möchte in ihrem ambitionierten Entwurf gleichzeitig die Verantwortlichkeit der Akteure straffen in Bezug auf die immer häufigeren und tiefgreifenderen Sammlung und Nutzung persönlicher Daten der Verbraucher und Bürger.

Ein besser harmonisierter Rechtsrahmen und ein effizienterer Schutz wenn auch mit vereinfachten Prozeduren einhergehend war auch von den Datenschutzbehörden gefordert worden, deren gestärkte Handlungsmöglichkeiten (ggf Mißbräuche sanktionieren zu können) in Zukunft besser das Einhalten der gesetzlichen Regeln gewährleisten sollen.

Eine Vielzahl an Technologien erlauben eine Ortung und Überwachung des Einzelnen: Internet, Geolokalisierung, biometrische Verfahren, Videoüberwachung,... Darüber hinaus müssen die Bürger in ihrem tagtäglichen Umgang mit Verwaltungen, im Gesundheitsbereich, bei der Arbeit, im Internet oder beim Erwerb von Waren und Dienstleistungen eine Vielzahl an Informationen preisgeben.

Der einzelne Nutzer ist sich oft nicht darüber im Klaren, dass er bei diesen Vorgängen viele Spuren und Informationen hinterlässt, die gespeichert, ausgewertet, ohne sein Wissen genutzt oder gar weiterverkauft werden können.

In Luxemburg hat die nationale Kommission für den Datenschutz (CNPd) die Aufgabe, die Verarbeitungen personenbezogener Daten zu kontrollieren und deren

PRESSEMITTEILUNG

Gesetzmäßigkeit zu überprüfen. Sie soll daneben auch die Achtung der Grundfreiheiten und -rechte der Personen in Bezug auf die Verarbeitung personenbezogener Daten gewährleisten. Die CNPD ist eine unabhängige Behörde, die durch das Gesetz vom 2. August 2002 zum Schutz personenbezogener Daten bei der Datenverarbeitung eingesetzt wurde. Zu Ihren Aufgaben gehört auch die Kontrolle der Einhaltung der Bestimmungen des Gesetzes vom 30. Mai 2005 über den Schutz der Privatsphäre im Gebiet der elektronischen Kommunikation.



COMMISSION NATIONALE
POUR LA PROTECTION
DES DONNÉES

Mitgeteilt durch die nationale Kommission für den Datenschutz

41, avenue de la Gare

L-1611 Luxembourg

Tel. : 26 10 60 – 1

Fax : 26 10 60 – 29

E-mail: info@cnpd.lu

Internet : <http://www.cnpd.lu>